

A Selektives Gedächtnis (4. Mose 11)

- ❖ Die Fremden, die sich Israel angeschlossen hatten, ermutigten sie, Fleisch zu fordern. Sie hatten genug vom Manna! (4. Mose 11:4, 6).
- ❖ Allerdings hatten sie ein ziemlich selektives Gedächtnis. Sie erinnerten sich, dass sie diese Dinge „kostenlos“ in Ägypten gegessen hatten, aber sie hatten ihre harte Sklaverei vergessen.
- ❖ Gott gab ihnen Fleisch, „bis es euch zur Nase herauskommt“ (4. Mose 11:20). Er ernannte auch Führer, die die Menschen besänftigen und ihre Rebellion mit der Kraft des Heiligen Geistes dämpfen konnten.

B Das Verlangen nach Führung (4. Mose 12)

- ❖ Das Volk wurde von Moses, Aaron und Miriam geführt bis zur Rebellion mit den Wachteln. (Micha 6:4).
- ❖ Dann halfen 70 Älteste Moses, das Volk zu führen. Miriam und Aaron waren eifersüchtig und fürchteten ihren Führungsposten zu verlieren. Daher benutzen sie Moses' Ehe mit einer Ausländerin als Entschuldigung, um eine Position zu beanspruchen, der sie nicht gerecht wurden.
- ❖ Die von Gott eingesetzte Führung zu kritisieren ist gefährlich. Zum Glück kamen sie zur Besinnung. Aaron bereute und trat für seine aussätzige Schwester ein. Zweifellos ist Fürbitte viel mächtiger als Kritik.

C Unzufriedenheit und Rebellion (4. Mose 13; 14:1-10)

- ❖ Dies ist ein weiteres Beispiel für selektive Erinnerung. Sie hatten die Überquerung des Roten Meeres vergessen, das Wasser vom Felsen, das bittere Wasser, das in Süßwasser verwandelt wurde...
- ❖ Sie standen vor den Toren eines Landes, das „von Milch und Honig fließt“ (V. 27). Gott hatte es ihnen versprochen. Sie mussten nicht auf ihre eigene Stärke vertrauen. Sie wollten sich jedoch weder erinnern noch auf Kaleb hören und auf Gottes Macht vertrauen.
- ❖ Sie waren durch die Probleme, die sie vor sich sahen, entmutigt, also rebellierten sie gegen Gott und ihre Führer. Ihre Rebellion ging sogar so weit, dass sie bereit waren, Josua und Kaleb zu steinigen.
- ❖ Wenn wir vergessen, was Gott für uns getan hat, verzerren wir die Gegenwart und sehen die Zukunft nicht klar. Daraus entsteht Entmutigung.

D Für die Rebellen eintreten (4. Mose 14:11-19)

- ❖ Moses trat vor Gott für das Volk ein, als Vorbild auf Jesus. Er gab zu, dass sie Rebellen waren und Vernichtung verdienten. Jedoch bat er Gott, ihnen aus Seiner Liebe heraus zu vergeben (V. 19).
- ❖ Gott erwies ihnen Seine Gnade und vergab ihnen. Aber Er befreite sie nicht von den Folgen ihrer Rebellion. Erst ihre Kinder würden genießen, was sie geringgeschätzt hatten (V. 30-31).
- ❖ Auch das gehörte zur Gnade Gottes. Sie hätten Kanaan wegen ihres Mangels an Glauben nicht erobern können. Die Lektionen, die sie dazu brauchten, lernten ihre Kinder jedoch während ihrer Pilgerreise durch die Wüste.

E GELERNTLE LEKTIONEN (4. Mose 14:39-45)

- ❖ Sie fügten ihrer Rebellion noch Anmaßung hinzu. Sie gaben zu, dass sie im Unrecht waren, vertrauten aber immer noch auf ihre eigene Kraft anstatt auf die Kraft Gottes (4. Mose 14:39-45).
- ❖ Paulus benutzte ihre Geschichte als Beispiel für uns, damit wir nicht die gleichen Fehler machen (1 Korinther 10:1-12).
- ❖ Um uns vor Anmaßung zu schützen, ist es wichtig unseren Glauben aufzubauen. Dabei hilft uns der Glaube an Gottes Verheißungen festzuhalten und sie in Anspruch zu nehmen. Nicht um unsere Übertretungen zu entschuldigen, sondern um Gottes Liebe zu vertrauen und seinen Geboten zu gehorchen.